

No. 1296. 1495. 2. Juli.

*B. Johann VI. beurkundet, dass per egregium eximium et spectabilem virum dom. Marcum Sculteti artium mag., s. theol. doctorem, ecclesiae Misn. Wratislav. et Glogoviensis maioris custodem cantorem et canonicum der Vicarie s. Hedwigis ein unter der Burg Meissen gelegener Weinberg (vulgariter in der drussel nuncupata) geschenkt worden sei, damit der Vicar derselben oder in dessen Abwesenheit der lectorista wöchentlich eine Messe von der h. Hedwigis lese et ut legens aut celebrans missam officium solenniter de s. Hedwige teneat, collectam primam de eadem electa Hedwige, secundam pro defuncto famulo sacerdote fundatore et tertiam de s. Elizabeth observet. Mit Zustimmung des Capitels genehmigt B. Johann diese Stiftung und eignet der Vicarie den genannten Weinberg. Datum in castro nostro Stolpen — die secunda m. Julii etc.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen. Diplomatar. VI. 3294 ff.

No. 1297. 1495. 17. Juli.

*Ulrich von Wolfersdorff Domdechant bekennt das dorff vnd sitze Uberwart (Oberwartha, Par. Briessnitz) mit allem Zubehör für 200 rhein. Goldgülden baar und 100 Goldgülden, die er binnen der nächsten 3 Jahre auf Bauten verwenden wird, vom Senior und Capitel gekauft zu haben und erklärt, dass das Dorf und Vorwerk sofort nach seinem Ableben zurückfallen oder so er durch postulation ader election zcu eynem bischtumb gefordert vnd bestetiget werde, an eynige ver- hinderung behelff ader were von ihm an das Capitel abgetreten werden solle. Geben -- am tage Alexii confessoris.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen. Diplomatar. VI. 3280 ff.

No. 1298. 1495. 17. Nov.

*K. Maximilian fördert den B. Johann VI. als Reichsfürsten auf die auf dem letzten Reichstage zu Worms ausgeschriebene Reichssteuer von seinen Unterthanen alsbald zu erheben und zu zahlen.*

Maximilian von gotts gnadenn Romischer konigk zu allen zzeiten meherer des reichs 2c. Erwirdiger furst lieber andechtiger. Als vff dem nechestgehaltenen tage zu Worms durch vns dich vnnnd ander furstenn vnnnd gemein besammlung des heyligen rychs den anfechternn des cristenlichenn glaubens vnnnd dutscher nation zu wyderstandt recht fried vnnnd loblich ordnung gemacht vnnnd vffgericht, vnnnd zuhant- habung desselben ein gemeyner pfenning durch das gantz rych vier iar lang die nechsten nacheinander werende verwilligt vnnnd zugesagt ist, werden wir bericht wie din andacht solchen gemeynen pfenning nach der ordnung deshalb beschlossenn inzubringenn nachmals nit furgenommen habe, darab wir etlicher massenn befremb- denn tragenn vnnnd so danne mercklich schwer anfechtung vnd anligend der cristen- heyt des heyligen rychs vnnnd dutscher nation die sich durch den vertrag, dar ein vnnser lieber swager vnd furste hertzog Ludwig zu Meyland durch konig Karle zu Franckenreych vnnnd die Swytzer gedrengt ist, deglich meren werdenn auch ander